

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Mitteilungen aus dem Gebiete der Lebensmitteluntersuchung und Hygiene = Travaux de chimie alimentaire et d'hygiène**

Band (Jahr): **23 (1932)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

MITTEILUNGEN

AUS DEM GEBIETE DER

LEBENSMITTELUNTERSUCHUNG UND HYGIENE

VERÖFFENTLICHT VOM EidG. GESUNDHEITSAMT IN BERN

TRAVAUX DE CHIMIE ALIMENTAIRE ET D'HYGIÈNE

PUBLIÉS PAR LE SERVICE FÉDÉRAL DE L'HYGIÈNE PUBLIQUE A BERNE

ABONNEMENT:

Schweiz Fr. 10.—; für Mitglieder des Schweiz. Vereins analytischer Chemiker Fr. 5.— per Jahrgang
Suisse fr. 10.—; pour les membres de la Société suisse des Chimistes analystes fr. 5.— par année.
Preis einzelner Hefte Fr. 1. 80. — Prix des fascicules fr. 1. 80.

BAND XXIII

1932

HEFT 1/2

Die Milch als Krankheitsüberträger. *)

Von Prof. Dr. R. BURRI

Vorstand der schweiz. milchwirtschaftlichen und bakteriologischen Anstalt Liebefeld-Bern.

Dieses Thema hängt eng mit der Frage der Pasteurisierung, aber auch mit der Vorzugsmilchfrage zusammen.

Als Krankheit, die sowohl Menschen wie Tiere befällt, ist in erster Linie die *Tuberkulose* zu nennen. Zwar wurde seinerzeit vom Entdecker des Tuberkelbazillus, *Robert Koch*, die Meinung vertreten, dass der menschliche und der tierische Tuberkelbazillus verschieden seien und der letztere für den Menschen keine Gefahr bilden könne. Die darauf in den bedeutendsten Kulturländern eingesetzten Tuberkulosekommissionen haben aber als Ergebnis ihrer Untersuchungen übereinstimmend festgestellt, dass der Rindertuberkelbazillus für den Menschen wenigstens im jugendlichen Alter gefährlich ist und dass unter den im Kindesalter auftretenden Tuberkulose-Todesfällen im Mittel 25% durch Rindertuberkelbazillen verursacht werden. Diese Tatsache wirft ein grelles Licht auf die verhängnisvolle Rolle, welche rohe Kuhmilch und aus ihr hergestellte Erzeugnisse bei der Ernährung spielen können. Sie führt unabweisbar zur hygienischen Forderung, entweder die Milch durch passende Behandlung, z. B. durch Erhitzen, von allfällig vorhandenen Tuberkelbazillen zu befreien oder überhaupt nur Milch für Ernährungszwecke zu verwenden, welche von tuberkulosefreien Herden stammt. Die Vereinigten Staaten haben nach beiden Richtungen Anstrengungen in einem Ausmass gemacht,

*) Mit freundlicher Bewilligung des Verfassers dessen Bericht an die Hygienesektion des Völkerbundes über die Ergebnisse einer im Sommer 1931 durchgeführten Studienreise in Nordamerika entnommen.

Red.